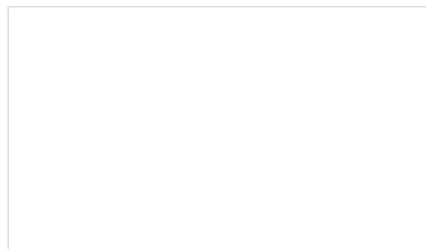


Teil 13/ 13: Karrierebaustein "Outfit und Knigge"



Unser Wortschatz bietet eine Vielfalt sprachlicher Accessoires zum Thema Kleidung oder Outfit. Wir wissen beispielsweise "Kleider machen Leute" und wir "bekleiden Positionen". Doch gerade die Mode selbst verstößt am liebsten gegen vereinbarte Regeln und sorgt für ständige Erneuerung der

Möglichkeiten menschlichen Erscheinens. Besonders für Jugendliche stellt situationsbezogenes Auftreten eine heikle Angelegenheit dar. Mitten in der Pubertät und ohne viel Lebenserfahrung sind sie gefordert auf verschiedensten Gebieten zu entsprechen: den Eltern, der jeweiligen Peergroup und plötzlich auch dem Arbeitgeber.

Was Wunder, dass die Wirkung unterschiedlicher Bekleidungsstile auf andere Menschen von den Jugendlichen häufig nicht treffend eingeschätzt wird? Sie übersehen schlicht und ergreifend, dass in der Freizeit, in der Berufsschule und am Arbeitsplatz unterschiedliche Anforderungen an ihr Erscheinungsbild und ihr Verhalten gestellt werden. Outfit-Pannen und unpassende Umgangsformen am Arbeitsplatz sind die direkte Konsequenz. Wonach sollen sich die Jugendlichen aber orientieren?

Viele Verstöße gegen den sogenannten "guten Geschmack" resultieren nicht aus purer Provokation, sondern schlicht aus Unkenntnis der Richtlinien. "Jugendliche erfinden daher ihren eigenen Dresscode", meint Evelyn Seidl, ihres Zeichens Style & Career Coach. Inspiriert durch Medien und Freunde entspricht das Outfit dann oft nicht ganz den Erwartungen eines potentiellen Arbeitgebers. "Den Jugendlichen fehlt oft die Basisinformation über die erwarteten Standards. Bis vor ca. 30 Jahren waren Bekleidungs Vorschriften im beruflichen Umfeld teilweise vertraglich vorgeschrieben und wurden beim Vorstellungsgespräch explizit kommuniziert."

Heute würden diese Informationen bei Eintritt in die Arbeitswelt oft nicht erklärt. Um das geforderte Direktiv umzusetzen schlägt Seidl ein Mitarbeiterhandbuch oder Mitteilungsblatt vor.

Eine treffende Möglichkeit Jugendliche für das Thema "Outfit und Benehmen am Arbeitsplatz" zu sensibilisieren bietet auch das Training. Im geschützten Rahmen einer Gruppe können die Jugendlichen gemeinsam mit dem Trainer/der Trainerin die im Raum stehenden Vorschriften reflektieren und so auch verstehen warum diese existieren. Denn, wie Evelyn Seidl betont, es ist wichtig Regeln zu kennen. "Nur so kann man entscheiden, inwieweit man sie befolgen möchte."



Mag. Harald Schwarz im Interview mit Evelyn Seidl, Style and Career Coach, über den Umgang mit Kleidervorschriften und das passende Outfit von Lehrlingen.

Praxiserfolg: Das Outfit der Lehrlinge ist in vielen Betrieben ein Thema. Ist es sinnvoll, den Lehrlingen klare Bekleidungs Vorschriften vorzugeben? Haben Sie ein paar Tipps?

Evelyn Seidl: Es ist sinnvoll jeden neuen Mitarbeiter darüber zu informieren, welches Erscheinungsbild des Personals gewünscht ist. Dafür eignet sich ein Mitarbeiterhandbuch, das diverse Informationen über Betriebsinterna wie: Kantine, Mittagspause, Zusatzversicherung, Parkplatzbenutzung, Infrastruktur im Umfeld und eben Dresscode enthält. Im einfachsten Fall besteht es aus einer schlichten A4-Seite.

Der Teil des Mitarbeiterhandbuches, der allgemeine Richtlinien und Bekleidungs Wünsche betrifft, kann schon beim Bewerbungsgespräch übergeben werden, der potentielle Mitarbeiter wird schon im Vorfeld entsprechend informiert. Beim Dienstantrittsgespräch kann noch einmal auf diesen Punkt hingewiesen werden. Sollte der Lehrling die Direktiven nicht umsetzen, ist ein Vieraugengespräch angebracht, in dem noch einmal genau definiert wird, was erwartet wird.

Praxiserfolg: Glauben Sie, dass Lehrlinge sich bewusst sind, dass sie mit Ihrer Kleidung etwas kommunizieren?

Evelyn Seidl: Jugendliche kleiden sich sehr bewusst und gerne gegen „das Establishment“. Es ist ihnen lediglich oft nicht klar, dass sie durch ihre Art der Kleidung möglicherweise ihre Chancen in der Arbeitswelt mindern und – allein durch ihr Erscheinungsbild – auf Ablehnung stoßen können.

Praxiserfolg: Haben Sie Tipps, wie man das Bewusstsein für die „richtige“ Kleidung bei den jungen Menschen schärfen kann?

Social Media & Suche

Infos & News



Werbung

Newsletter bestellen



Alle Seminare 2012/ 2013



Nützliches

Damenmode bestellen

www.bonprix.at/Damenmode

Heute schon geschopppt? Mode zum Niedrigpreis!



Karriere mit Lehre

www.gluecksbringer.cc/Lehre

Hier findest du alle freien Lehr- stellen im österr. Tourismus »



eBooks Download

www.thalia.at/eBooks

eBook-Neuheiten, Bestseller & Klassiker. Herunterladen & loslesen



Italienische Mode

www.albamoda.at

Elegante Mode zu Top-Preisen. Neue Kollektion 2013 bei Alba Moda!



Datenschutzinfo ►

Evelyn Seidl: Reden. Mit ihnen sprechen. Sich für ihre Sicht der Dinge interessieren. Der heutige Jugendliche ist aufgeschlossen und hat keinerlei Schwellenangst sich mit „Erwachsenen“ über Themen aller Art auseinanderzusetzen. Auch wenn sich junge Menschen über Anzugträger lustig machen, durch Gespräche wird ihr Bewusstsein für die Auswirkung von Äußerlichkeiten aufgerüttelt. Teenager interessieren sich für die Beweggründe anderer, sie wollen sie nur nicht aufgezwungen bekommen. Mein Tipp ist, sich mit jungen Menschen in einfühlsamer und verständnisvoller Art auseinander zu setzen, was dazu führt dass wir sie und sie uns besser verstehen. Woher sollen sie es sonst lernen?

Praxiserfolg: Tattoos und Piercings werden oft sichtbar getragen – ist das heute im Business akzeptiert?

Evelyn Seidl: Generell wird zwischen den einzelnen Businesses unterschieden werden müssen. Körperschmuck hat den Touch des wilden, nicht angepassten, außergewöhnlichen, innovativen. Ob ein Automechaniker körpergeschmückt ist, ist nicht so wichtig. Bei Chanel, Banken oder Versicherungen wünscht man sich eventuell ein weniger schillerndes Erscheinungsbild der Verkaufsberater. Ein individueller, durch sichtbaren Körperschmuck auffallender Jugendlicher wirkt im konservativen Geschäftssegment weniger verkaufsfördernd. Der Unternehmer muss sich darüber im Klaren sein, welche Klientel er ansprechen möchte und die entsprechende Marketing/Verkaufsschiene festlegen. Im konservativen Segment wird sichtbarer Körperschmuck an den Angestellten nicht der Unique Selling Point sein.

Praxiserfolg: Welches Outfit würden Sie einem Lehrling empfehlen, der mit Kunden in Kontakt tritt. Gibt es da generelle Do`s and Don`ts?

Evelyn Seidl: Outfits für Lehrlinge sind wirklich branchenabhängig und können nicht allgemein definiert werden. Ein Lehrling in der Schmuckbranche wird Hemd und Anzughose, Bluse und Rock/Hose tragen. Beim Kleiderbilliganbieter Jeans und T-Shirts. Zu den Don`ts gehört sicher die Sichtbarkeit von Unterhosen oder Stringtangas oberhalb des Hosenbundes. Ich rate auch von Flip-Flops ab. Bei den Do`s würde ich zu langen Hosen bei den Herren, Hosen und nicht zu kurzen Röcken bei den Damen und, bei beiden, Oberbekleidung die Bauch und Schultern bedecken, raten.

Praxiserfolg: Vielen Dank für das Interview.



Mag. Harald Schwarz im Interview mit Wolfgang Stanek, Leiter der Tanzschule Stanek, über den Umstand, dass gute Manieren nie aus der Mode kommen.

Praxiserfolg: Sind gute Manieren heute wieder gefragt?

Wolfgang Stanek: Gute Manieren waren eigentlich nie out, bis vor 4-6 Jahren jedoch uncool sie anzuwenden. Es mag aber auch mit der Erziehung der eigenen Eltern zusammenhängen, von denen ja viele der 1968er-Generation angehören, die selbst nach dem damaligen Trend „antiautoritär“ erzogen wurden und dadurch nur ein Minimum an weiterzugegebenden Manieren selbst beherrschen.

Heute ist die Nachfrage „Wo macht man was und wie?“ stärker.

Praxiserfolg: Sollen junge Menschen/Lehrlinge auch zum Thema „Alltagsbenehmen, Umgangsformen, Auftreten“ geschult werden?

Wolfgang Stanek: Auf alle Fälle. Heute entscheidet mehr denn je, ein gepflegtes Auftreten über den weiteren Arbeitsweg. Manieren und Umgangsformen sollten überhaupt ein Bestandteil der schulischen Ausbildung sein.

Praxiserfolg: Welche Erfahrungen machen Sie in Ihrer Arbeit mit jungen Menschen? Glauben Sie, dass die jungen Menschen sich der Bedeutung ihrer Umgangsformen bewusst sind? **Wolfgang Stanek:** Ja, ich glaube, Jugendliche sind sich in den letzten Jahren verstärkt wieder dessen bewusst.

Praxiserfolg: Ist ein Tanzkurs ein Beitrag um die Umgangsformen zu verbessern? Bietet Ihre Tanzschule konkrete Angebote zum Thema Umgangsformen?

Wolfgang Stanek: Sicher ist der Besuch einer Tanzschule ein wesentlicher Beitrag zur Verbesserung bzw. Erweiterung der vorhandenen Umgangsformen. Wir bieten im Laufe eines Tanzkurses viele kurze Themenschwerpunkte, wie Grüßen, Vorstellen, Lokalbesuche, Krankenbesuche, Handkuss usw. in unterhaltsamer Weise an. An ausgesuchten Beispielen zeigen wir vor, wie man es falsch macht, das bietet Unterhaltung mit einem hohen Merkwert.

Praxiserfolg: Vielen Dank für das Interview.

Autor: Mag. Harald Schwarz, Trainer bei praxiserfolg, Kommunikationsexperte

Foto_ © Petra Halwachs

Interviewpartner: Evelyn Seidl, Style and Career Coach Wolfgang Stanek, Leiter Tanzschule Stanek

0

Gefällt mir

Zeige deinen Freunden, dass dir das gefällt.

Beliebte Beiträge



[Teilgewerbe](#)



[Cloud-Speicher Dienste](#)



Teil 10: Ein Video sagt mehr als 1000
Worte

Ähnliche Beiträge



Teil 6/ 13: Lehrlinge binden – Was ein
attraktiver Arbeitgeber braucht! (Teil
1)



Teil 8/ 13: Karrierebaustein –
Kommunikation und Teambuilding



Teil 4/13: Ausbilden aber richtig – was
ein guter Ausbilder braucht (Teil 2)



Teil 11/13: Karrierebaustein –
Kreativität & Zeitmanagement (Teil 2)



Teil 5/13: Lehrlinge finden –
Personalmarketing und Recruiting (Teil
1)

Heine Versand Österreich

www.heine.at

Geschmackvolle Damenmode für einen stilvollen
Auftritt



Virtuelles Büro

www.virtuellesbuero.at

3 Standorte in Wien. Jetzt informieren.



PALMERS Kollektion 2013

www.palmers.at

Die neue Frühlings-Kollektion bei PALMERS. Jetzt
online bestellen!



festliche Still-Kleider

www.stillessous.de

große Auswahl Kleider und Tuniken viele Modelle
stark preisreduziert



Datenschutzinfo